

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 4 (1883)

Heft: 5

Vorwort: Zur Eröffnung der Landesausstellung

Autor: Hz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

IV. Band

№ 5

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küssnacht u. Sekdr. A. Koller in Zürich.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch
die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1883

Mai

Inhalts-Verzeichnis: Zur Eröffnung der Landesausstellung. — Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881. — Die Unterrichtsabteilung der Schweizerischen Landesausstellung (Plan). — Stiftungsurkunde für das Landknabeninstitut in Zürich 1791. — Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Rezensionen. — Eingänge.

Zur Eröffnung der Landesausstellung.

Der Tag, an welchem das grosse vaterländische Werk seine Pforten allem Volke erschloss, nahte in unerwartet freundlichem Frühlingsglanze, und wie draussen im Park der Platzpromenade die Natur ihre Pracht in jugendlicher Frische entfaltet, so zeigt sich uns im Innern der gewaltigen Ausstellungsgebäude in reichster Fülle das, was unsers Volkes Fleiss und Kulturarbeit zu Stande gebracht. Es ist ein überwältigend schöner und grosser Anblick, und Wenige dürften sein, deren Erwartungen nicht weit übertroffen sind, sei es durch die Qualität, sei es durch die Manigfaltigkeit des Dargebotenen, sei es auch durch die Anordnung des Ganzen und seiner einzelnen fast unübersehbar zahlreichen Gruppen. Kein Schweizerherz wird sich in diesen Räumen eines Gefühles patriotischer Gesinnung, ja des Stolzes, diesem Volke anzugehören, erwehren können.

Speziell auch die Darstellung der Gruppe für Erziehung und Unterricht, der wohl die meisten unserer Leser ihr Interesse in besonderem Masse zuwenden werden, ist so reichhaltig und bietet so viel Belehrendes dar, dass die schweizerische Schule sich ihres Anteils an dem nationalen Werke mit vollem Rechte freuen darf. Sie hat namentlich den Beweis erbracht, dass in den letzten Jahrzehenden in aller Stille ein grosser Fortschritt in den Bestrebungen, den Unterricht auf Anschauung zu gründen und für gutgewählte und ausgeführte Anschauungsmittel zu sorgen, sich vollzogen hat, und auch gegenwärtig noch im Vollzuge begriffen ist. Der schweizerische Schulmann und Lehrer kann, wenn

er die Ausstellung studirt, eine Fülle wohltätiger und fruchtbringender Anregungen erhalten; jeder Kanton mag von den andern lernen; und das Bestreben des Einzelnen fühlt sich in der allseitigen Mitarbeit, in dem Vorwärtsdringen der gesamten pädagogischen Entwicklung selbst kräftig neu belebt und vorwärtsgezogen.

Und doch ist Ein Eindruck, als wir zum ersten Mal diese Räume durchwanderten, noch lebhafter und tiefer gewesen als das patriotische Hochgefühl und die Befriedigung über das auf dem Gebiete der Schule Dargebotene. Monatlang haben wir redlich und best unserer Kräfte für das Unterrichtswesen an der Landesausstellung mitgearbeitet, und mit der Fertigstellung unsers Arbeitsanteils zog das Gefühl in uns ein, fast etwas Grosses geleistet zu haben. Aber als wir in die andern Räume der Ausstellung gingen, fanden wir, dass, was wir getan, hundert und tausend Andere auf ihrem Gebiete auch getan haben müssen, damit alles so wurde, wie es ist; immer kleiner erschien uns unsere Leistung, und unser Anteil nur als ein verschwindend Glied in den Bestrebungen eines grossartigen Zusammenwirkens. Und was wir so persönlich empfunden, das prägte sich uns auch als Eindruck für die gesamte Unterrichtsausstellung ein. Schule und Unterricht sind zwar ein ungemein wichtiges, aber sie sind doch nur Ein Glied in der reichen Kette des Kulturlebens unsers Volkes; in dessen Förderung und Hebung liegt ihre wahre Bedeutung und die Grösse ihres Wertes, im bewussten Zusammenhang mit dem Ganzen die Bedingung ihres fruchtbringenden Wirkens; und dass die Landesausstellung in der einheitlichen Vorführung aller Kulturgebiete Jedem, der sie durchschreitet und auf seinem eignen Berufsgebiete in Treuen gearbeitet hat, diese grosse Einheit alles geistigen Schaffens — der gegenüber auch der grösste und wichtigste Wirkungskreis des Einzelnen nur als ein untergeordnetes Glied zur Geltung kommt — unauslöschlich vor die Seele stellt, das ist, denken wir, der grösste Gewinn, den sie uns und der schweizerischen Schule zu bieten vermag.

H.z.

Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881.

In sieben trefflich ausgestatteten Bändchen lag zur Eröffnung der Landesausstellung in Zürich unter allen andern Herrlichkeiten fast verdeckt die Statistik für das Unterrichtswesen auf und steht seit 1. Mai auch dem Publikum zur Verfügung. Wir erachten es als an der Zeit liegend, dieselbe auch in diesen Blättern kurz einzuführen.

Bekanntlich ist seinerzeit für die Wiener Weltausstellung 1873 eine Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens durch Herrn Professor Kinkelin ausgearbeitet worden. Aber nur der erste, zweite und fünfte Teil derselben (Gesetzgebung der Volksschule, Statistik der Primarschulen, Lehrerbildungsanstalten) sind zum Drucke gelangt, und mittlerweile haben sich im schweizerischen